



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit



StMUG - Postfach 81 01 40 - 81901 München

Frau Präsidentin
des Bayerischen Landtags
Maximilianeum
81627 München

Ihre Nachricht
13.06.2012
PI/G-4253-4/1191 U

Unser Zeichen
63c-U8620.0-2012/2-2

Telefon +49 89 9214-00
poststelle@stmug.bayern.de

München
.07.2012

Schriftliche Anfrage des Herrn Abgeordneten Florian J. Streibl (Freie Wähler)
vom 13.06.2012
betreffend „Naturschutzgebiete, Nationalparks und Naturparks in Oberbayern
- ökologische, touristische und wirtschaftliche Bedeutung“

Anlagen:
3 Abdrucke dieses Schreibens

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wie folgt:

1. *Welche Naturparks, Nationalparks und Naturschutzgebiete gibt es aktuell in Oberbayern, aufgeschlüsselt nach:*
 - *der jeweiligen Fläche,*
 - *der Lage in den einzelnen Landkreisen?*

Ausgewählte Schutzgebiete in Oberbayern

Kategorie	Fläche (ha)	Landkreis
Nationalpark Berchtesgaden	20.804,02	Berchtesgadener Land
Naturpark Altmühltal	1.016,45	Ingolstadt, Stadt
Naturpark Altmühltal	106.742,30	Eichstätt
Naturpark Altmühltal	12.103,26	Neuburg-Schrobenhausen
* Naturpark Altmühltal	* 20.206,05	* Kelheim (Ndb.)
* Naturpark Altmühltal	* 26.324,06	* Neumarkt in der Oberpfalz
* Naturpark Altmühltal	* 4.940,73	* Regensburg (Opf.)
* Naturpark Altmühltal	* 19.109,15	* Roth (Mfr.)
* Naturpark Altmühltal	* 68.444,48	* Weißenburg-Gunzenhausen (Mfr.)
* Naturpark Altmühltal	* 37.730,84	* Donau-Ries (Schw.)
Naturschutzgebiete		
Innleite bei Marktl mit Dachlwand	204,91	Altötting
Bucher Moor	13,09	Altötting
Untere Alz	749,88	Altötting
Vogelfreistätte Salzachmündung	287,89	Altötting
* Vogelfreistätte Salzachmündung	* 281,51	* Rottal-Inn (Ndb.)
Isarauen zwischen Schäftlarn und Bad Tölz	1.656,68	Bad Tölz-Wolfratshausen
Habichau	25,88	Bad Tölz-Wolfratshausen
Leonhardsfilz	15,44	Bad Tölz-Wolfratshausen
Schellenbergmoor	30,22	Bad Tölz-Wolfratshausen
Insel Sassau im Walchensee	7,73	Bad Tölz-Wolfratshausen
Klosterfilz	25,77	Bad Tölz-Wolfratshausen
Babenstubener Moore	211,29	Bad Tölz-Wolfratshausen
Hechenberger Leite	20,12	Bad Tölz-Wolfratshausen
Eilbach- und Kirchseemoor	797,54	Bad Tölz-Wolfratshausen
Zellbachtal	130,27	Bad Tölz-Wolfratshausen
Karwendel und Karwendelvorgebirge	10.648,49	Bad Tölz-Wolfratshausen
Karwendel und Karwendelvorgebirge	8.697,42	Garmisch-Partenkirchen
Schwarzbach	51,17	Berchtesgadener Land
Aschau	728,77	Berchtesgadener Land
Östliche Chiemgauer Alpen	1.903,90	Berchtesgadener Land
Östliche Chiemgauer Alpen	7.853,35	Traunstein
Weichser Moos	55,48	Dachau
Vogelfreistätte Egelburger See	75,60	Ebersberg
Kupferbachtal bei Unterlaus	2,87	Ebersberg
Kupferbachtal bei Unterlaus	18,48	München
Kupferbachtal bei Unterlaus	24,12	Rosenheim
Gungoldinger Wacholderheide	72,38	Eichstätt
Trockenhänge bei Dollnstein	61,99	Eichstätt
Kreutberg bei Altmannstein	23,50	Eichstätt
Arnsberger Leite	20,50	Eichstätt
Alte Donau mit Brenne	225,08	Eichstätt
Goldau	0,16	Eichstätt
* Goldau	* 24,43	* Kelheim (Ndb.)
Königsau bei Großmehring	27,40	Eichstätt
Königsau bei Großmehring	2,22	Pfaffenhofen an der Ilm
Gfällach	6,36	Erding
Viehlaßmoos	244,33	Erding
Freisinger Buckl	22,01	Erding
Vogelfreistätte Eitinger Weiher	20,72	Erding
Notzingermoos	138,88	Erding
Oberdingermoos	138,26	Erding
Zengermoos	251,17	Erding

Kategorie	Fläche (ha)	Landkreis
Isarauen zwischen Hangenham und Moosburg	50,53	Erding
Isarauen zwischen Hangenham und Moosburg	577,56	Freising
Garching Heide	26,89	Freising
Echinger Lohe	23,69	Freising
Alte Kiesgrube bei Vötting	1,47	Freising
Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen	191,12	Freising
* <i>Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen</i>	* 399,13	* <i>Landshut (Ndb.)</i>
Amperauen mit Altwasser bei Palzing	64,01	Freising
Mallertshofer Holz mit Heiden	235,82	Freising
Mallertshofer Holz mit Heiden	363,79	München
Haspelmoor	157,66	Fürstfeldbruck
Amperauen mit Leitenwälder zwischen Fürstfeldbruck und Schöngesing	184,57	Fürstfeldbruck
Ampermoos	282,44	Fürstfeldbruck
Ampermoos	107,23	Landsberg am Lech
Ampermoos	138,79	Starnberg
Altenauer Moor	57,79	Garmisch-Partenkirchen
Froschhauser See	36,70	Garmisch-Partenkirchen
Schachen und Reintal	3.964,48	Garmisch-Partenkirchen
Arnspitze	222,40	Garmisch-Partenkirchen
Ammerschlucht im Bereich des Scheibum	20,32	Garmisch-Partenkirchen
Ammerschlucht im Bereich des Scheibum	22,34	Weilheim-Schongau
Ammerschlucht an der Echelsbacher Brücke	11,85	Garmisch-Partenkirchen
Ammerschlucht an der Echelsbacher Brücke	20,57	Weilheim-Schongau
Ammergebirge	18.496,85	Garmisch-Partenkirchen
* <i>Ammergebirge</i>	* 10.380,07	* <i>Ostallgäu (Schw.)</i>
Murnauer Moos	2.377,98	Garmisch-Partenkirchen
Pulvermoos	128,66	Garmisch-Partenkirchen
Riedboden	146,38	Garmisch-Partenkirchen
Ettaler Weidmoos	155,45	Garmisch-Partenkirchen
Kochel-Filz bei Unterammergau	89,82	Garmisch-Partenkirchen
Buckelwiesen am Geißschädel	27,48	Garmisch-Partenkirchen
Buckelwiesen am Plattele	35,17	Garmisch-Partenkirchen
Westlicher Staffelsee mit angrenzenden Mooren	973,42	Garmisch-Partenkirchen
Donauauen an der Kälberschütt	93,15	Ingolstadt (Stadt)
Donauauen an der Kälberschütt	22,64	Eichstätt
Erlwiesfilz, Bremstauden, Am Eschenbächel	127,16	Landsberg am Lech
Dettenhofer Filz und Hälsle	119,16	Landsberg am Lech
Seeholz und Seewiese	96,57	Landsberg am Lech
Oberhauser Weiher	30,89	Landsberg am Lech
Lechauwald bei Unterbergen	151,56	Landsberg am Lech
* <i>Lechauwald bei Unterbergen</i>	* 215,55	* <i>Aichach-Friedberg (Schw.)</i>
Steilhalden und Flussauen des Lechs zwischen Kinsau und Hohenfurch	84,96	Landsberg am Lech
Steilhalden und Flussauen des Lechs zwischen Kinsau und Hohenfurch	103,34	Weilheim-Schongau
Vogelfreistätte Ammersee - Südufer	403,98	Landsberg am Lech
Vogelfreistätte Ammersee - Südufer	199,67	Weilheim-Schongau
Vogelfreistätte Graureiherkolonie bei Au a. Inn	21,01	Mühdorf am Inn
Allacher Lohe	156,28	München (Stadt)
Panzerwiese und Hartelholz	268,47	München (Stadt)
Schwarzhölzl	80,44	München (Stadt)
Schwarzhölzl	26,58	München
Schwarzhölzl	28,04	Dachau
Vogelfreistätte südlich der Fischteiche der Mittleren Isar	8,20	München
Finkenstein	7,05	Neuburg-Schrobenhausen
Mauerner Höhlen	7,03	Neuburg-Schrobenhausen

Kategorie	Fläche (ha)	Landkreis
Kundinger Feld	13,39	Neuburg-Schrobenhausen
Trockenhänge Leitenberg bei Illdorf	11,92	Neuburg-Schrobenhausen
Kreut	180,26	Neuburg-Schrobenhausen
Donaualtwasser Schnödhof	58,62	Neuburg-Schrobenhausen
* <i>Donaualtwasser Schnödhof</i>	* 23,85	* <i>Donau-Ries (Schw.)</i>
Windsberg	8,38	Pfaffenhofen an der Ilm
Nöttlinger Viehweide und Badertaferl	148,06	Pfaffenhofen an der Ilm
Oberstimmer Schacht	18,39	Pfaffenhofen an der Ilm
Eggstätt-Hemhofer Seenplatte	1.023,78	Rosenheim
Frauenöder Filz	12,63	Rosenheim
Kühwampenmoor	23,23	Rosenheim
Murner Filz	98,47	Rosenheim
Hochmoor am Kesselsee	82,87	Rosenheim
Irlhamer Moos	38,02	Rosenheim
Auer Weidmoos	76,95	Rosenheim
Vogelfreistätte Innstausee bei Attel und Freiham	566,28	Rosenheim
Südufer des Simssees	254,84	Rosenheim
Hacken und Rottauer Filz	24,91	Rosenheim
Hacken und Rottauer Filz	339,16	Traunstein
Geigelstein	1.515,11	Rosenheim
Geigelstein	1.623,57	Traunstein
Kalten	47,76	Rosenheim
Kalten	47,90	Rosenheim (Stadt)
Görbelmoos	15,06	Starnberg
Mesnerbichl	2,62	Starnberg
Maisinger See	116,58	Starnberg
Wildmoos	45,15	Starnberg
Herschinger Moos	107,51	Starnberg
Leutstettener Moos	214,96	Starnberg
Schlufelder Moos	56,00	Starnberg
Karpfenwinkel mit Streuwiesen am Starnberger See	29,31	Starnberg
Karpfenwinkel mit Streuwiesen am Starnberger See	3,98	Weilheim-Schongau
Am Ostufer des Starnberger Sees	1,55	Starnberg
Am Ostufer des Starnberger Sees	0,87	Bad Tölz-Wolfratshausen
Mettenhamer Filz	44,96	Traunstein
Schönramer Moor	51,58	Traunstein
Sossauer Filz und Wildmoos	245,51	Traunstein
Mündung der Tiroler Achen	1.264,48	Traunstein
Süssener und Lanzinger Moos	36,45	Traunstein
Bergener Moos	109,91	Traunstein
Durchbruchstal der Tiroler Achen	67,80	Traunstein
Seeoner Seen	139,95	Traunstein
Kendlmühlfilzen	744,49	Traunstein
Endmoränenweiher südlich Asten	6,43	Traunstein
Eibenwald bei Paterzell	87,05	Weilheim-Schongau
Fichtsee im Sindelsbachfilz	129,74	Weilheim-Schongau
Wildseefilz	49,25	Weilheim-Schongau
Oberblander Filz	50,96	Weilheim-Schongau
Schollenmoos	18,78	Weilheim-Schongau
Flachtenbergmoor	8,29	Weilheim-Schongau
Schwarzlaichmoor	127,44	Weilheim-Schongau
Bichlbauernfilz mit Schwaigsee	44,30	Weilheim-Schongau
Gerstenfilz	10,90	Weilheim-Schongau
Schwaigwaldmoos	50,25	Weilheim-Schongau
Rohrmoos	63,73	Weilheim-Schongau
Bernrieder Filz	42,88	Weilheim-Schongau
Ammertal im Bereich der Ammerleite und Talbachhänge	251,09	Weilheim-Schongau

Kategorie	Fläche (ha)	Landkreis
Lechabschnitt Hirschauer Steilhalde - Litzauer Schleife	188,53	Weilheim-Schongau
Osterseen	1.092,98	Weilheim-Schongau
Magnetsrieder Hardt	90,26	Weilheim-Schongau
Pähler Schlucht	16,55	Weilheim-Schongau
Moore um die Wies	375,40	Weilheim-Schongau

* Teilflächen der Schutzgebiete in anderen Regierungsbezirken

2. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, wie sich in den Gemeinden und Städten in und am Rande der folgenden Schutzgebiete (Nationalpark Berchtesgaden, Naturpark Altmühltal, Naturschutzgebiet Ammergebirge) Wirtschaft, Tourismus und Sozialstruktur jeweils seit Gründung der Schutzgebiete entwickelt hat, aufgeschlüsselt nach:

- der Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Städten und Gemeinden,
- der Anzahl der in den jeweiligen Gemeinden und Städten vorhandenen Arbeitsplätze,
- der Steuerkraft in den einzelnen Gemeinden und Städten,
- der Anzahl an Übernachtungen und Gästeankünften in den jeweiligen Städten und Gemeinden,
- der Entwicklung der Landwirtschaft in den Städten und Gemeinden der jeweiligen Gebiete?

Bevölkerungsentwicklung

	31.12.1960	31.12.1970	31.12.1980	31.12.1990	31.12.2000	31.12.2010
Oberbayern	2844910	3372700	3657776	3801448	4083077	4382325
Nationalpark Berchtesgaden						
Berchtesgadener Land (Lkr)	81458	86496	90786	95397	99848	102389
Berchtesgaden, M	9216	8655	8169	7775	7664	7597
Ramsau b.Berchtesgaden	1747	1744	1724	1814	1806	1800
Schneizlreuth	1047	1146	1198	1428	1540	1436
Schönau a.Königssee	4956	4886	5012	5526	5538	5326
Naturpark Altmühltal						
Ingolstadt (Krfr.St)	68586	86050	90490	105489	115722	125088
Eichstätt (Lkr)	76739	85945	94499	104330	119561	125015
Adelschlag	1994	2056	2109	2411	2633	2784
Altmannstein, M	5234	5921	6026	6686	6943	6765
Beilngries, St	6473	6696	6510	7567	8560	8748
Böhmfeld	687	812	982	1170	1596	1622
Buxheim	1339	1606	2318	2749	3401	3559
Denkendorf	2164	2619	2910	3621	4422	4407
Dollnstein, M	2362	2324	2356	2688	2973	2779
Egweil	693	760	856	955	1043	1098
Eichstätt, GKSt	12708	12818	14281	12451	12944	13788
Eitensheim	1405	1547	1724	1890	2335	2757

Gaimersheim, M	4071	5439	7015	8436	10105	11336
Großmehring	3215	4094	4367	4743	6166	6446
Hepberg	997	1145	1515	1878	2346	2450
Hitzhofen	1270	1469	1671	2021	2537	2871
Kinding, M	1922	1954	1992	2454	2711	2504
Kipfenberg, M	3857	4117	4119	4852	5700	5662
Kösching, M	4641	5352	5716	6257	7417	8903
Lenting	1688	2833	3606	4248	4728	4694
Mindelstetten	1025	1226	1244	1314	1636	1637
Mörnsheim, M	1871	1842	1556	1906	1747	1587
Nassenfels, M	1091	1294	1407	1437	1709	1920
Oberdolling	749	834	925	1009	1218	1187
Pförring, M	2643	2879	2979	2921	3379	3522
Pollenfeld	1879	2026	2242	2482	2785	2813
Schernfeld	1828	1967	2013	2449	2996	3027
Stammham	1452	1936	2404	2729	3218	3687
Titting, M	2268	2466	2296	2508	2704	2640
Walting	1446	1577	1788	2037	2384	2366
Wellheim, M	2406	2479	2400	2651	2756	2635
Wettstetten	1346	1857	3172	3810	4469	4821
Neuburg-Schrobenhausen (Lkr)	66972	73766	74312	80343	89215	91397
Bergheim	981	1179	1390	1584	1756	1820
Neuburg a.d.Donau, GKSt	21495	23967	24097	25474	27816	28197
Rennertshofen, M	4320	4275	3962	4356	4932	4783
Naturschutzgebiet Ammergebirge						
Garmisch-Partenkirchen (Lkr)	72423	76366	81947	83342	86577	86336
Ettal	1098	983	1021	959	855	784
Farchant	2152	2905	3275	3406	3744	3683
Garmisch-Partenkirchen, M	25751	27403	27828	26837	26364	26068
Grainau	2887	3076	3431	3730	3766	3535
Oberammergau	4652	4531	4906	5282	5376	5228
Oberau	2125	2467	2480	2777	2882	3006
Saulgrub	1104	1226	1412	1461	1660	1648
Unterammergau	1200	1241	1213	1251	1406	1466
Weilheim-Schongau (Lkr)	88283	97051	104713	112394	127018	130922
Wildsteig	857	881	949	1126	1232	1254

(C)opyright 2012 Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Stand: 09.07.2012

Erstellt auf Grundlage der Genesis-Online Datenbank des LfStD

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

	Stichtag (30.6.)							
	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011
Oberbayern	1301295	1326817	1468861	1486319	1580014	1575083	1693238	1743305
Nationalpark Berchtesgaden								
Berchtesgadener Land (Lkr)	28278	28595	30317	31497	29521	28414	30137	30865
Berchtesgaden, M	3815	3808	3866	3432	3107	2950	3057	3174
Ramsau b.Berchtesgaden	454	394	422	436	381	380	433	463
Schneizlreuth	145	167	183	149	242	240	301	306
Schönau a.Königssee	1259	1240	1247	1356	1456	1428	1562	1666
Naturpark Altmühltal								
Ingolstadt (Krfr.St)	52183	56091	63066	62852	71035	73280	80393	84788

Eichstätt (Lkr)	16751	17120	19657	22348	25123	26277	30193	31644
Adelschlag	94	95	92	129	125	121	159	171
Altmannstein, M	494	501	570	648	545	506	502	518
Beilngries, St	1439	1601	1860	2181	2268	2342	2535	2625
Böhmfeld	14	29	57	74	114	116	154	148
Buxheim	244	260	318	383	371	378	426	429
Denkendorf	242	344	578	763	1041	1052	1179	1234
Dollnstein, M	358	414	503	454	425	292	318	336
Egweil	95	103	74	102	89	53	59	61
Eichstätt, GKSt	4923	5094	6328	6783	7091	6984	6960	7080
Eitensheim	238	223	211	199	159	191	214	217
Gaimersheim, M	1395	1650	2243	2676	4221	4753	6708	7317
Großmehring	807	510	552	704	606	965	1098	1118
Hepberg	145	160	187	216	237	279	305	312
Hitzhofen	44	113	85	127	148	135	160	144
Kinding, M	560	555	615	870	1108	876	776	785
Kipfenberg, M	860	842	888	1186	1240	1267	1319	1379
Kösching, M	1221	752	848	1015	1102	1180	2034	2180
Lenting	194	394	578	623	903	1180	1063	1125
Mindelstetten	38	31	30	41	56	69	133	151
Mörnsheim, M	370	419	292	221	164	114	98	100
Nassenfels, M	110	108	118	136	108	146	133	147
Oberdolling	192	205	212	234	327	351	460	476
Pförring, M	257	307	253	320	342	512	667	728
Pollenfeld	203	262	269	283	338	375	455	485
Schernfeld	386	409	315	366	316	285	345	374
Stammham	266	257	264	264	275	243	332	337
Titting, M	387	409	514	578	496	548	547	562
Walting	340	414	466	353	326	344	353	359
Wellheim, M	637	402	163	191	259	282	229	215
Wettstetten	198	257	174	228	323	338	472	531
Neuburg-Schrobenhausen (Lkr)	20180	19911	22285	24343	24713	24075	27268	28421
Bergheim	104	110	99	125	117	103	111	108
Neuburg a.d.Donau, GKSt	9981	9170	10560	11699	11609	11128	12027	12340
Rennertshofen, M	563	500	510	557	579	553	598	605
Naturschutzgebiet Ammergebirge								
Garmisch-Partenkirchen (Lkr)	25139	24802	26846	26974	26596	23412	25320	24461
Ettal	305	310	308	308	350	291	336	327
Farchant	649	662	577	664	599	636	669	687
Garmisch-Partenkirchen, M	10429	10528	10915	10921	10280	9435	9700	10023
Grainau	934	772	814	834	776	769	767	748
Oberammergau	2266	1583	2425	1514	2701	1343	2765	1488
Oberau	840	912	632	665	586	535	582	579
Saulgrub	175	200	184	232	281	312	308	335
Untammergau	145	163	158	145	141	155	151	166
Weilheim-Schongau (Lkr)	28863	30087	34541	34537	36286	37685	40147	40900
Wildsteig	61	82	85	93	91	84	88	87

Quelle:

Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit
(C)opyright 2012 Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 09.07.2012

Erstellt auf Grundlage der Genesis-Online Datenbank des LfStaD

Steuerkraft

Steuerkraftmesszahl insgesamt (in EUR)						
	Berichtsjahr					
	1975	1980	1990	2000	2010	2011
Nationalpark Berchtesgaden						
Berchtesgaden, M	1.978.868	2.539.676	3.670.118	4.059.737	4.746.445	4.517.899
Ramsau b. Berchtesgaden	239.734	352.282	527.173	502.250	732.219	639.633
Schneizreuth	134.491	255.065	427.155	367.991	710.909	917.385
Schönau a.Königssee	962.396	1.285.545	1.859.516	2.045.096	3.078.803	2.835.205
Naturpark Altmühltal						
Ingolstadt (Krfr.St)	20.577.243	41.433.892	57.587.280	103.349.222	131.729.353	134.600.086
Altmannstein, M	553.719	708.646	1.523.425	2.316.746	3.674.375	3.533.449
Beilngries, St	888.666	1.080.609	2.538.133	3.568.217	5.905.385	5.981.518
Dollnstein, M	319.950	374.144	601.831	946.953	1.351.271	1.356.193
Eichstätt, GKSt	2.250.388	2.853.461	4.775.835	6.997.680	8.842.034	8.323.788
Gaimersheim, M	1.044.302	1.563.047	4.101.826	6.686.778	15.331.015	12.031.790
Großmehring	981.914	2.362.030	2.996.066	5.626.232	6.772.696	6.327.813
Kipfenberg, M	567.915	647.010	1.493.639	3.148.666	5.011.209	4.001.096
Kösching, M	976.957	1.443.122	2.307.960	3.123.340	5.883.410	5.758.408
Mörnsheim, M	283.937	337.239	528.248	495.990	679.237	632.231
Pförring, M	284.184	671.132	3.784.330	2.667.122	5.223.109	4.561.776
Titting, M	253.465	361.354	609.854	716.350	1.661.057	1.831.129
Wellheim, M	301.828	300.256	603.876	875.728	1.325.619	1.240.329
Bergheim	138.615	150.310	351.819	688.957	981.449	933.766
Neuburg a.d.Donau, GKSt	4.912.784	6.355.281	10.517.133	13.984.127	21.332.846	18.810.909
Rennertshofen, M	540.131	641.008	1.150.824	2.132.732	2.976.753	2.528.131
Naturschutzgebiet Ammergebirge						
Ettal	144.133	146.940	245.501	318.816	293.590	283.500
Farchant	694.566	852.688	1.417.946	1.639.198	2.018.959	2.025.325
Garmisch-Partenkirchen, M	7.872.875	9.531.769	14.011.598	17.453.311	20.175.293	23.431.939
Grainau	733.509	830.261	1.473.528	1.570.973	1.965.366	2.136.366
Oberammergau	909.528	1.183.327	1.813.513	2.019.651	2.712.048	2.466.453
Oberau	600.205	755.880	954.884	1.238.797	2.178.459	2.026.612
Saulgrub	136.773	183.999	356.091	471.107	705.693	590.261
Untammergau	117.264	153.502	275.639	371.832	496.883	488.069
Wildsteig	71.388	93.459	139.676	370.058	412.156	395.600

(C)opyright 2012 Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Stand: 10.07.2012

Erstellt auf Grundlage der Genesis-Online Datenbank des LfStAD

Tourismusentwicklung

Tourismusregion Berchtesgadener Land	Gästeankünfte	Gästeübernachtungen
1984	424.834	3.460.799
2011	560.046	2.596.084
Veränderung 1984 / 2011	+ 135.212 = + 31,8 %	- 864.715 = - 25,0 %
Tourismusregion Naturpark Altmühltal	Gästeankünfte	Gästeübernachtungen
1984	344.509	688.285
2011	674.181	1.334.945
Veränderung 1984 / 2011	+ 329.672 = + 95,7 %	+ 646.660 = + 94,0 %
Region Naturschutzgebiet Ammergebirge	Gästeankünfte	Gästeübernachtungen
1984	730.080	3.864.858
2011	1.092.603	3.753.494
Veränderung 1984 / 2011	+ 362.523 = + 49,7 %	- 111.364 = - 2,9 %

Anmerkung: Die Gästeankünfte und -übernachtungen wurden vom Statistischen Landesamt bis 2005 in Betrieben mit neun und mehr Gästebetten erfasst; ab dem Jahr 2006 flossen in die amtliche Statistik auch die Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen mit ein!
Hinweis: Die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik werden vom Statistischen Landesamt seit 1998 regelmäßig aufgrund verspätet eingegangener Originalmeldungen bzw. in Erfahrung gebrachter Berichtigungen bis zu 12 Monate rückwirkend korrigiert und sind deshalb als vorläufig anzusehen. So werden z.B. die Ergebnisse des Jan 2012 erst mit Abschluss des Jan. 2011 endgültig.

Nationalpark Berchtesgaden:

Die amtliche Tourismusstatistik zählte im Jahr 1984 im Landkreis Berchtesgadener Land 424.834 Gästeankünfte und 3.460.799 Gästeübernachtungen. Im Jahr 2011 wurden 560.046 Gästeankünfte und 2.596.084 Gästeübernachtungen registriert; gegenüber 1984 bedeutet dies eine Steigerung bei den Gästeankünften um 135.212 bzw. 31,8 %, bei den Übernachtungen jedoch - aufgrund einer Verkürzung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von 8,1 Tagen im Jahr 1984 auf 4,6 Tage im Jahr 2011 - einen Rückgang um 864.715 Übernachtungen bzw. 25,0 %.

Naturpark Altmühltal:

In der Tourismusregion Naturpark Altmühltal (dazu zählt die amtliche Statistik Gemeinden der Landkreise Eichstätt, Kelheim, Neumarkt i.d.Opf., Roth, Weissenburg-Gunzenhausen und Donau-Ries) verzeichnete das Statistische Landesamt im Jahr 1984 344.509 Gästeankünfte und 688.285 Gästeübernachtungen. Mit 674.181 Ankünften und 1.334.945 Übernachtungen im Jahr 2011 bedeutet dies gegenüber 1984 eine Steigerung um 95,7 % (329.672) bei den Gästeankünften und von 94,0 % (646.660) bei den Gästeübernachtungen - bei einer gleichgebliebenen durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von 2,0 Tagen.

Region Naturschutzgebiet Ammergebirge:

In der Region um das Naturschutzgebiet Ammergebirge (Lkr. Garmisch-Partenkirchen, Stadt Füssen und Gemeinde Halblech) wurden im Jahr 1984 730.080 Gästeankünfte und 3.864.858 Gästeübernachtungen gezählt. 2011 registrierte die amtliche Statistik 1.092.603 Ankünfte und 3.753.494 Übernachtungen. Das sind gegenüber 1984 362.523 bzw. 49,7 % mehr Gästeankünfte, jedoch - auch hier wieder aufgrund des Rückgangs der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von 5,3 Tagen in 1984 auf 3,4 Tage im Jahr 2011 - 111.364 bzw. 2,9 % weniger Gästeübernachtungen.

Entwicklung der Landwirtschaft

Die Daten liegen in der gewünschten Form am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten nicht vor oder könnten nur mit nicht vertretbarem Aufwand hergeleitet werden.

3. *Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, wie sich in den drei oben bezeichneten Schutzgebieten die Biodiversität seit Gründung der Schutzgebiete entwickelt hat, aufgeschlüsselt nach:*
- *Flora,*
 - *Fauna,*
 - *den einzelnen Schutzgebieten?*

Nationalpark Berchtesgaden

Der Nationalpark Berchtesgaden beheimatet die höchste Artenvielfalt aller deutschen Schutzgebiete. In den europäischen Alpen zählt der Nationalpark Berchtesgaden zu den prioritär zu schützenden Gebieten aufgrund seiner hohen Biodiversität insbesondere durch die alpinen Lebensräume. Die flächendeckende Analyse der Lebensräume im Nationalpark von 1980 bis 2003 hat ergeben, dass die hohe Biodiversität auf Landschaftsebene gleichgeblieben ist.

Flora

Derzeit sind mehr als 1.100 Farne und Blütenpflanzen aus dem Nationalpark Berchtesgaden bekannt. Die Kartierung der Bestände seit der Gründung des Nationalparks und der erstmalige Vergleich von vor ca. 10 Jahren hat ergeben, dass die Artenzahlen der Gefäßpflanzen wahrscheinlich gleich geblieben sind, dass sich der Klimawandel aber auf eine Verdichtung der Artenbestände insbesondere in der alpinen Zone auswirken wird.

Fauna

In Deutschland wird mit ca. 45.000 Tierarten, in Bayern mit ca. 30.000 - 35.000 heimischen Tierarten gerechnet. Neuere Untersuchungen zur Quellfauna in Berchtesgaden haben mehr als 750 Arten in ca. 60 Quellen identifiziert, davon 9 weltweit für die Wissenschaft neue Arten. Dies sind die meisten Arten, die bisher in Quellen angetroffen wurden. Dies zeigt die hohe Biodiversität im alpinen Nationalpark. Die seit 18 Jahren laufenden Untersuchungen der Quellfauna haben gezeigt, dass die Biodiversität gleichbleibend hoch ist.

Die Anzahl der Nachschmetterlinge im Nationalpark Berchtesgaden beläuft sich auf ca. 700 Arten. Das sind ca. 70 % der bayerischen Arten.

Wenn man dies und andere vergleichbare Zahlen als Basis für die Schätzung der Tierarten im Nationalpark Berchtesgaden heranzieht, ist mit ca. 20.000 Arten, vor allem mit wirbellosen Tierarten, zu rechnen.

Nationalparkverwaltung Berchtesgaden			
Artengruppe	Artenzahl	Jahr/ Stand	Bemerkungen
Farn - und Blütenpflanzen	1000	1997	gesichert 917, mit ungesicherten Arten 1100, s. Forschungsbericht 37
Moose	493	1996	aktuell 383 (278 Laubmoosarten, 105 Lebermoosarten), historisch 110 (80 Laubmoosarten, 30 Lebermoosarten), s. Forschungsbericht 35
Flechten	718	1999	Nationalpark und angrenzende Gebiete, s. Forschungsbericht 42
Pilze	1940	1988	Nationalpark, s. Forschungsbericht 15
Säugetiere	55	2003	
Brutvögel	80	2003	
Kriechtiere	7	2000	
Lurche	8	2000	
Eintagsfliegen	18	2006	mehr als ein Drittel nur auf Gattungs- oder Familienniveau bestimmbar
Steinfliegen	35	2006	viele gar nicht, 43% nur auf Gattungs- oder Familienniveau bestimmbar
Heuschrecken	28	1996	Voith, Bibl. NPV BGD: GFP X 51
Käfer	95 + 9	2001+ 2006	95 Käfer in Totholz + 9 Wasserkäfer
Laufkäfer	94	1996	Voith, Bibl. NPV BGD: GFP X 51, Artenzahl ist wahrscheinlich aufgrund neuerer noch nicht abgeschlossener Untersuchungen höher
Stechimmen	250	1987	Liste Voith, gilt für Berchtesgadener Alpen
Ameisen	32	2005	Diplomarbeit Regina Göls, nur Hagengebirge
Köcherfliegen	44	2006	Junglarven nicht bestimmbar
Tagfalter	85	1984 - 86	evt. kommen noch Arten hinzu, oder sind ausgestorben
Nachtfalter	ca. 700	2012	Lichtfänge Dr. Ruckdeschel
Spinnen	111	2003	Untersuchungen LfU Bayern, noch nicht abgeschlossen
Weberknechte	30	1986	Hammelbacher
Weichtiere	109	2006	107 terrestrisch und aquatisch lebende Gastropoda + (min.) 2 Bivalvia
Quellfauna	735	2006	s. Forschungsbericht 51, mindestens 9 Arten neu für die Wissenschaft
Hautflügler	24	1987	Voith, Bibl. NPV BGD: GFP X 51, Artenzahl ist wahrscheinlich sehr viel höher

Außerdem hat die Nationalparkverwaltung Kenntnisse über: Landschnecken, Hummeln, Schwebfliegen

Naturpark Altmühltal:

Wie im bayernweiten Durchschnitt hat auch im Naturpark Altmühltal die Biodiversität abgenommen. Es konnten aber auch erfolgreiche Projekte auf den Weg gebracht

werden, die die Biodiversität stützen, zum Beispiel:

Umweltpakt der Altmühltaler Kalksteine e.V. Industrievereinigung mit den Landkreisen Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen:

Erhalt der Lebensräume des Apollofalters und vieler anderer trockenheitsliebender Tier- und Pflanzenarten durch intensiven Dialog und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der örtlichen Steinindustrie.

Fortführung des Projektes durch die Schaffung einer Gebietsbetreuerstelle.

Naturschutzgroßprojekt Altmühlleiten:

Wichtigstes Ziel ist es, die bestehenden Wacholderheiden zu erhalten und auf geeigneten Standorten wiederherzustellen. Und zwar so, dass diese Magerrasen auch wirtschaftlich genutzt, d.h. beweidet werden können. Damit hat das Projekt die gleiche Zielrichtung, die man im Altmühltal schon seit vielen Jahren verfolgt: Gefährdete Tier- und Pflanzenarten schützen, das typische Kulturlandschaftsbild mit Wacholderheiden und Trockenrasen erhalten und fördern und daneben den landschaftlichen Wert für den Tourismus steigern und ein zusätzliches Standbein für Landwirte durch Landschaftspflegearbeiten schaffen. Wo dies möglich bzw. notwendig ist, sollen auch Waldflächen erworben bzw. langfristige Vereinbarungen auf freiwilliger Basis abgeschlossen werden. Die Kriterien des naturnahen Waldbaus insbesondere hinsichtlich Naturnähe, Baumartenzusammensetzung und Waldstruktur sollen konsequent berücksichtigt und die notwendigen Rahmenbedingungen dazu geschaffen werden. Erklärtes Ziel ist es, einen Teil des Projektgebiets bis zum Ende der Projektlaufzeit als Naturschutzgebiete zu sichern.

Naturschutzgebiet Ammergebirge:

Für das Naturschutzgebiet Ammergebirge liegen aktuell keine detaillierten Erkenntnisse zur Entwicklung der Biodiversität vor. Grundsätzlich ist anzumerken, dass für eine differenzierte Beantwortung der Anfrage keine ausreichenden Daten (insbes. zum Referenzzeitpunkt) zur Verfügung stehen. Der Managementplan für das Vogelschutzgebiet Ammergebirge ist erst in Aufstellung. Nach der verfügbaren Datenlage weisen mehrere Arten wie z.B. Steinadler und Flusssuferläufer eher stabile Bestände auf. Kritisch zu sehen ist dagegen die rückläufige Bestandsentwicklung des in Bayern vom Aussterben bedrohten Birkhuhns sowie des stark gefährdeten Alpenschneehuhns.

4. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, welche Holz-Erträge der Staatsforst bzw. die privaten Forstbetriebe in den jeweiligen Schutzgebieten in den Jahren seit 2005 erlösten, aufgeschlüsselt nach:

- den einzelnen Jahren,
- den einzelnen Schutzgebieten?

Schutzgebiete wie der Nationalpark Berchtesgaden verfolgen keine wirtschaftsbestimmte Nutzung (Nationalparkzweck). Die Zielsetzungen für den Wald unterscheiden sich damit grundsätzlich von denen in Wirtschaftswäldern. Im Randbereich wird jedoch Borkenkäferbekämpfung durchgeführt, wobei die Kosten die Einnahmen (Erlöse) übersteigen.

Holzerlöse im Nationalpark Berchtesgaden (in EUR)	
Jahr	Holzerlös
2011	290.859,72
2010	465.360,20
2009	215.220,12
2008	103.446,01
2007	651.842,37
2006	117.689,96
2005	182.842,84
Insgesamt	2.027.261,22
Durchschnitt / Jahr	289.608,75

Staatswaldflächen im Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Staatsforsten befinden sich lediglich im Naturschutzgebiet Ammergebirge (12.626 ha Holzboden) und dem Naturpark Altmühltal (36.068 ha Holzboden). Die Holzerträge dieser Flächen sind nachfolgend für die Geschäftsjahre 2006 - 2011 und getrennt für den Naturpark Altmühltal und das Naturschutzgebiet Ammergebirge aufgeführt. Die Herleitung erfolgte flächengewogen über die jeweiligen Holzumsätze der betroffenen Forstbetriebe und stellt damit einen Näherungswert dar.

Geschäftsjahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2006 - 2011
Holzumsätze im Naturpark Altmühltal	16.013	18.251	19.828	18.870	18.157	19.260	110.378
Holzumsätze im NSG Ammergebirge	1.608	1.947	2.110	2.585	2.728	2.847	13.825

Holzumsätze nach Geschäftsjahren im Naturpark Altmühltal und im Naturschutzgebiet Ammergebirge in Tsd. EUR

5. Welche Rolle spielen für die Staatsregierung die drei Schutzgebiete in Sachen Klimawandel und CO₂-Reduktion?

Die drei Schutzgebiete spielen eine herausragende Rolle für den Klimaschutz:

- Die Schutzgebiete tragen durch ihre Wälder, Moore und Feuchtgebiete zur Minderung der CO₂-Emissionen bei, weil sie in der Lage sind, große Mengen CO₂ zu binden und in die Biomasse einzulagern. Moore, Auen und Grünland sowie „alte Mischwälder“ sind sog. Bio-CO₂-Speicher. Sie können diese Funktion auch erfüllen, wenn Sie in den äußeren Schutzgebietszonen (z.B. Nationalpark Berchtesgaden) nachhaltig bewirtschaftet und genutzt werden.

Die Hoch- und Übergangsmoore leisten bayernweit einen Beitrag zu Minderung von ca. 15 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Hektar und Jahr. Bedeutsame Moorflächen liegen auch in den Schutzgebieten. Die weitere Renaturierung von Mooren und Feuchtgebieten (in Bayern rund 50.000 Hektar) könnte einen erheblichen Beitrag zur weiteren Minderung der Treibhausgas-Emissionen leisten. Durch die Renaturierung von - schutzgebietsnahen - intensiv genutzten Niedermoores (ca. 150.000 ha in Bayern insgesamt) könnte ein weiterer wertvoller Beitrag zur Minderung der CO₂-Emissionen von bis zu 30 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Hektar und Jahr geleistet werden.

In Bayerns Wäldern wächst pro Sekunde etwa 1 Kubikmeter Holz nach, der etwa 1 Tonne CO₂ binden kann. Auch die Wälder der Schutzgebiete tragen zur CO₂-Bindung bei.

- Wälder, Bergwälder, Auen sind wichtiger Bestandteil der Schutzgebiete, die eine hohe Artenvielfalt aufweisen. Insbesondere im klimasensiblen Alpenraum lebende, endemische Tier- und Pflanzenarten im Nationalpark Berchtesgaden sind vom Klimawandel bedroht. Seit Beginn der Industrialisierung um 1860 hat die globale Jahresmitteltemperatur um ca. 0,6 °C zugenommen. In Bayern im Mittel um etwa 1 °C. In den Alpen um das Doppelte, d.h. um ca. 1,5 - 2,0 °C. Es ist davon auszugehen, dass eine von Klimamodellen prognostizierte weitere Erhöhung der mittleren Lufttemperatur um 3 - 6 °C bis 2100 dazu führen wird, dass Pflanzen- und Tierarten in montanen Regionen nach oben wandern, ausweichen werden. Ein Temperaturanstieg von 1°C bedeutet eine Verschiebung der Vegetationszonen in Bayern von ca. 200 - 300 m in die Höhe und ca. 200 - 300 km von Süd nach Nord. Damit ist ein einzigartiger Lebensraum für 40.000 Tier- und Pflanzenarten beson-

ders gefährdet, z.B. Alpenschneehuhn, Alpenedelweiß.

In den Schutzgebieten haben bedrohte Tier- und Pflanzenarten Refugien, wie z.B. Schutz der Kreuzotter und der Moorlibelle durch Wiedervernässung von Moorstandorten, auch in schutzgebietsnahen Randbereichen.

Schutzgebiete sind auch wertvolle Klimaanpassungsmaßnahmen zum Schutz der Wildbäche und Bergwälder, zum Erhalt der Biodiversität.

- Durch Förderung eines nachhaltigen Tourismus in den Umweltstationen leisten die Schutzgebiete ferner einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung im Hinblick auf den Klimawandel und die Sensibilisierung der Bevölkerung, insbesondere der Jugend, wie u.a. im neuen Haus der Berge.
- Der Nationalpark Berchtesgaden hat darüber hinaus eine wichtige Funktion im Rahmen der Klimaanpassungsforschung, z.B. zur Optimierung der Wasserhaushaltsmodellierung oder mit Klimamessstationen für die langfristige Erfassung der Klimadaten.

6. *Welche Veränderungen der Kulturlandschaft sind im Naturschutzgebiet Ammergebirge zu erwarten, wenn die Pläne zur Schaffung eines Nationalparks verwirklicht würden?*

Es bestehen keine amtlichen Pläne zur Gründung eines Nationalparks im Raum Ammergebirge, daher gibt es keine belastbaren Ausführungen zur Darstellung etwaiger Einschränkungen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Marcel Huber MdL
Staatsminister